

Beispiel: Elterngeld

Seit 2007 gibt es das Elterngeld: Bis zu 14 Monate zahlt der Staat, wenn Eltern wegen Kinderbetreuung ihre Berufstätigkeit unterbrechen oder reduzieren. Gezahlt werden 67 Prozent des Nettoeinkommens (höchstens 1.800 Euro). Das Elterngeld ist keine Sozialleistung; Ziel ist es, den Lohnausfall für junge Familien zumindest teilweise zu ersetzen.

Ein Jahr Elterngeld: Bilanz in Zahlen

Im Jahr 2007 stieg zum ersten Mal seit zehn Jahren die Geburtenrate leicht an (2006: 1,33 Kinder pro Frau, 2007: 1,4 Kinder pro Frau). 12,4 Prozent der Väter nahmen im letzten Quartal 2007 Elternzeit (2006: 3,5 Prozent), um ihr Kind zu betreuen, 60 Prozent von ihnen allerdings nur zwei (Partner-)Monate.

► Elterngeld im gesamten Bundesgebiet (2007)

	Bewilligte Anträge	Anteile in Prozent
Deutschland insgesamt	571.411	100
Davon Mütter	511.399	89,5
Davon Väter	60.012	10,5

Politik für Familien: Mehr Zeit, Geld und Infrastruktur

Die Bundesregierung will bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen schaffen, um junge Paare zur Familiengründung zu ermuntern. Das Elterngeld ist ein Baustein dieser neuen Familienpolitik: Es soll junge Familien wirtschaftlich absichern, Anreize für Väter schaffen, einen Teil der Elternzeit zu übernehmen und Müttern die Rückkehr in den Beruf erleichtern.

Ein zweiter wichtiger Baustein ist der Ausbau der Kindertagesbetreuung. Bis zum Jahr 2013 wird die Bundesregierung für jedes dritte unter dreijährige Kind einen Betreuungsplatz schaffen. 12 Milliarden Euro wollen Bund, Länder und Gemeinden in den Ausbau der Infrastruktur investieren. Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 wird es einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind unter drei Jahren geben. Für Eltern, die ihre Kinder von eins bis drei Jahren zuhause versorgen, soll ein Betreuungsgeld eingeführt werden.

► Meinungen

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen: „Familienpolitik muss unterschiedliche Lebenssituationen würdigen. Bisher war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf völlig vernachlässigt. Deshalb haben wir das Elterngeld und den Ausbau der Kinderbetreuung durchgesetzt.“

(Interview mit Spiegel Online, 29. Februar 2008)

Ina Lenke, FDP-Bundestagsfraktion: „Jede zweite Empfängerin des Elterngeldes erhält nur den Mindestbetrag von 300 Euro, ein Großteil von ihnen hätte beim vorherigen Erziehungsgeld 24 Monate den gleichen Betrag statt heute zwölf Monate erhalten.“ (<http://ina-lenke1.org/liberale.de>; Stand: 31. März 2008)

Bundesfinanzministerium: „Das Elterngeld ist eine wichtige Investition in die Zukunft, da es wirksam Familien unterstützt und zur Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen beiträgt. ... Es vermeidet so dauerhafte (wirtschaftliche) Einbußen mit der Gefahr einer Abhängigkeit von staatlichen Fürsorgeleistungen, es eröffnet Wahlfreiheit zwischen Familie und Beruf und fördert wirtschaftliche Selbstständigkeit.“

(Monatsbericht Bundesfinanzministerium, Februar 2007, S. 93)

[Aufgaben]

1. Erläutern Sie, was das Elterngeld ist und wer es in Anspruch nehmen kann.
2. Welche Ziele verfolgt die Bundesregierung mit dem Elterngeld? Beurteilen Sie mithilfe der Schaubilder und Texte, ob und wie wirksam Familien damit unterstützt werden.
3. Beschreiben Sie mithilfe der im Text genannten Maßnahmen, wie eine Familienpolitik aussieht, die „unterschiedliche Lebenssituationen würdigt“. Diskutieren Sie, ob und wie sich diese „Investition in die Zukunft“ für den Staat auszahlt.

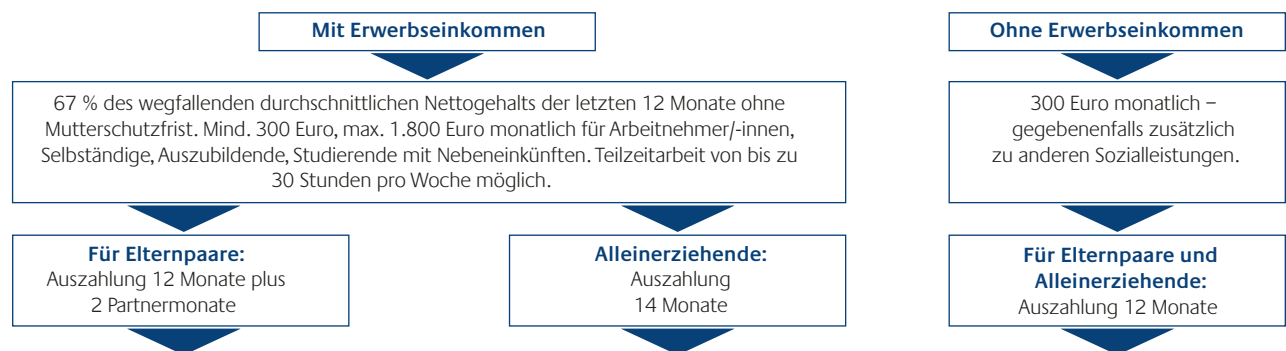
[Informationen im Internet]

- Das Elterngeld – ein neues Instrument einer nachhaltigen Familienpolitik, BMF Monatsbericht, Februar 2007, zum Download unter www.bundesfinanzministerium.de
- Wie der Staat junge Familien fördert: www.sozialpolitik.com im Bereich Lehrer/Aktuelles/Schaubilder

► So funktioniert das Elterngeld

Das neue Elterngeld gilt seit dem 1. Januar 2007.

Jetzt bekommen Familien, was ihnen am Anfang am meisten fehlt: Zeit und Geld.



- Bei Mehrlingsgeburten erhöht sich das Elterngeld um 300 Euro je Kind.
- Familien mit mehreren Kindern erhalten zusätzlich einen Geschwisterbonus von 10 % oder mind. 75 Euro.
- Der Auszahlungszeitraum lässt sich verdoppeln, dann wird die monatliche Leistung halbiert.

Quelle: www.bmfsfj.de